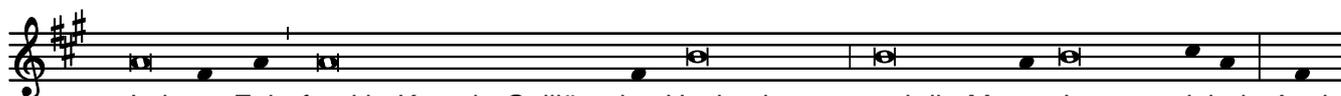


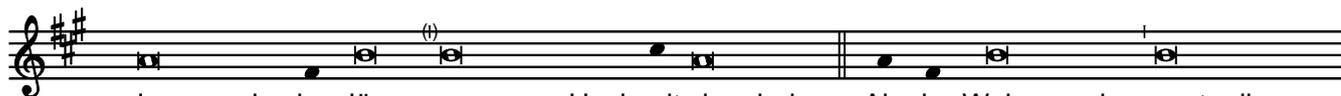
V. Ton



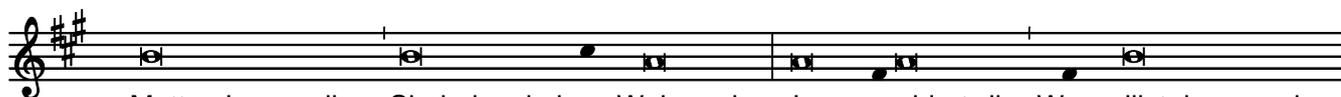
+ Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes. Ehre sei dir, o Herr.



In jener Zeit fand in Kana in Galiläa eine Hochzeit statt, und die Mutter Jesu war dabei. Auch



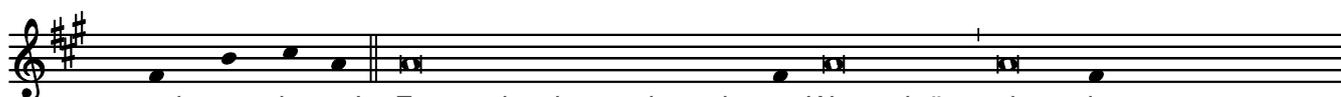
Jesus und seine Jünger waren zur Hochzeit eingeladen. Als der Wein ausging, sagte die



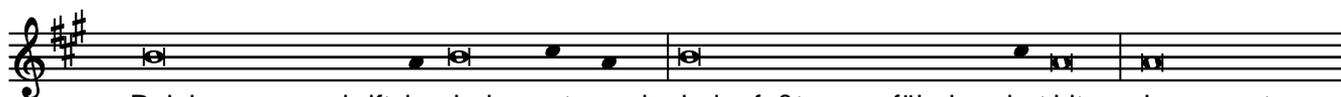
Mutter Jesu zu ihm: Sie haben keinen Wein mehr. Jesus erwiderte ihr: Was willst du von mir,



Frau? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. Seine Mutter sagte zu den Dienern: Was er



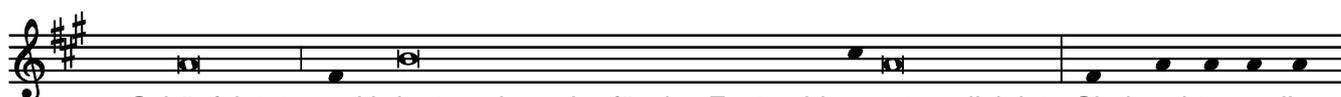
euch sagt, das tut! Es standen dort sechs steinerne Wasserkrüge, wie es der



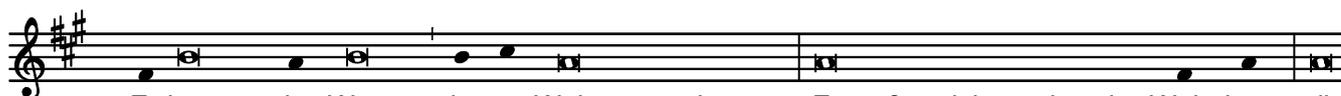
Reinigungsvorschrift der Juden entsprach; jeder faßte ungefähr hundert Liter. Jesus sagte zu



den Dienern: Füllt die Krüge mit Wasser! Und sie füllten sie bis zum Rand. Er sagte zu ihnen:



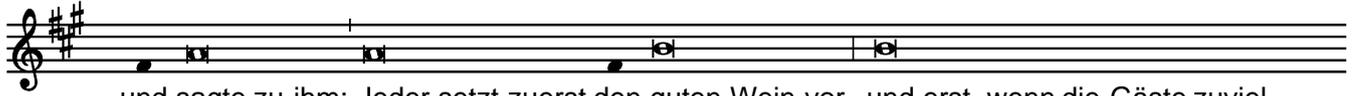
Schöpft jetzt, und bringt es dem, der für das Festmahl verantwortlich ist. Sie brachten es ihm.



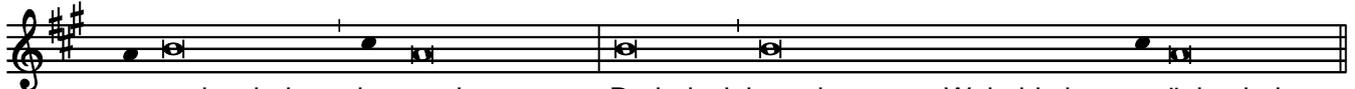
Er kostete, das Wasser, das zu Wein geworden war. Er wußte nicht, woher der Wein kam; die



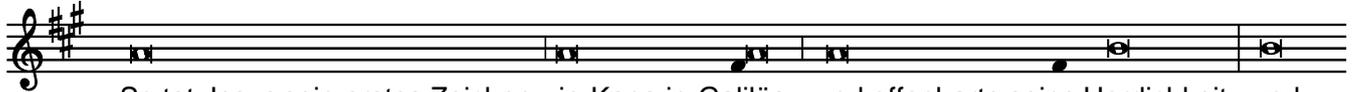
Diener aber, die das Wasser geschöpft hatten, wußten es. Da ließ er den Bräutigam rufen



und sagte zu ihm: Jeder setzt zuerst den guten Wein vor und erst, wenn die Gäste zuviel



getrunken haben, den weniger guten. Du jedoch hast den guten Wein bis jetzt zurückgehalten.



So tat Jesus sein erstes Zeichen, in Kana in Galiläa, und offenbarte seine Herrlichkeit, und



seine Jünger glaubten an ihn.



Evangelium unseres Herrn Jesus Christus. A Lob sei dir, Christus.